

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
-------------------------	----

1. Kapitel

Politische Parteien und Verbände in der konstitutionellen Monarchie Deutschlands

A. Konstitutionelle Monarchie und der Strukturwandel der Gesellschaft	21
B. Entwicklung der politischen Parteien und Verbände	24
I. Politische Parteien in der verspäteten Parlamentarisierung	24
1. Die Formung des Parteiensystems und sein Charakter	24
2. Der Strukturwandel der politischen Parteien und ihre soziale Basis	26
3. Gesamtbewertung	31
II. Verbände im Staatsinterventionismus	32
1. Unternehmer-, Agrar- und Mittelstandsverbände	33
2. Gewerkschaften	35
3. Gesamtbewertung	37
III. Die Beziehung zwischen politischen Parteien und Verbänden	38
C. Politische Parteien und Verbände in der Staats- und Staatsrechtslehre	42
I. Politische Parteien im Staatsrecht	42
II. Politische Parteien und Verbände in der Staats- und Staatsrechtslehre	43
1. Die methodische Wende und die Lehre von politischen Parteien und Ver- bänden.....	43
a) Parteienlehre der frühkonstitutionellen Staatswissenschaft	43
b) Parteien- und Verbändelehre des spätkonstitutionellen Positivismus	44
c) Parteien- und Verbändelehre der Positivismuskritiker	47
2. Die Staatsauffassung und die Lehre von politischen Parteien und Verbän- den.....	50

2. Kapitel

Politische Parteien und Verbände in der Weimarer Republik

A. Politische und gesellschaftliche Struktur der Weimarer Republik	53
I. Entstehung der Weimarer Republik	53
1. Der politische Umbruch	53
a) Oktoberreform	53
b) Übergang in die Republik	55
2. Die Nationalversammlung und die Weimarer Verfassung	60

II. Die gesellschaftliche Struktur der Weimarer Republik	64
1. Die Struktur der Industrie	65
2. Die Beziehung zwischen Staat und Wirtschaft	66
3. Die Entwicklung der Beziehung zwischen Arbeit und Kapital	68
4. Konjunkturschwankungen und Weltwirtschaftskrise	70
B. Die Entwicklung der politischen Parteien und Verbände in der Weimarer Republik	73
I. Politische Parteien	73
1. Die Kontinuität des Parteiensystems	73
2. Die soziale Basis der politischen Parteien	75
3. Der weltanschauliche Charakter der politischen Parteien und die Problematik der Koalitionsbildung	77
4. Politische Parteien in der Verfassungskrise der Weimarer Republik	82
5. Die Schwäche der politischen Parteien gegenüber der NS-Bewegung	85
II. Verbände	90
1. Unternehmerverbände	90
2. Gewerkschaften	93
3. Agrarverbände	98
4. Mittelstandsverbände	100
5. Der Struktur- und Funktionswandel der Verbände	101
III. Die Beziehung zwischen politischen Parteien und Verbänden	103

3. Kapitel

Politische Parteien und Verbände im Staatsrecht der Weimarer Republik

A. Politische Parteien	110
I. Das Schweigen der Weimarer Verfassung zu den politischen Parteien und sein Hintergrund	110
II. Politische Parteien im sonstigen Staatsrecht	117
III. Verfassungsrechtliche Stellung der politischen Parteien	118
B. Verbände	121
I. Die Entstehungsgeschichte des Art. 165 WV	121
II. Verfassungsrechtliche Stellung der Verbände	126
III. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat	128
IV. Sonstige Institutionalisierung der Einflußwege der Verbände	132

4. Kapitel

Politische Parteien und Verbände in der Staats- und Staatsrechtslehre der Weimarer Republik

A. Der Methoden- und Richtungsstreit in der Weimarer Staats- und Staatsrechtslehre	134
I. Der Weimarer Methodenstreit	135
II. Die politischen Richtungen	139
III. Das Verhältnis von Methoden- und Richtungsstreit	141

Inhaltsverzeichnis

B. Die Lehre von den politischen Parteien und Verbänden im Lichte des juristischen Positivismus	143
I. Der Weimarer Positivismus	143
1. Der Staatsbegriff	143
2. Die Demokratielehre des juristischen Staatsbegriffs	145
3. Politische Parteien	146
4. Verbände	149
5. Methodische Auflockerung des Weimarer Positivismus	151
6. Radbruch	152
7. Fazit	154
II. Die Parteien- und Verbändelehre Kelsens	156
1. Der methodische Standpunkt und die Staatsauffassung	156
2. Die Parteienlehre	157
3. Die Verbändelehre	159
4. Fazit	159
III. Der juristische Positivismus mit Anti-Weimarer Position	160
1. Die rechtsliberale Richtung bei Calker	160
2. Die Systemopposition bei Tatarin-Tarnheyden	162
3. Fazit	168
C. Die Lehre von den politischen Parteien und Verbänden der dekonstruktiven Stufe der Positivismuskritik	169
I. Die dekonstruktiv geprägte Positivismuskritik	169
1. Subjektivierung des Rechts bei Laun	169
2. Die Politisierung der Staatsrechtslehre bei Triepel	170
II. Die Parteien- und Verbändelehre des demokratischen Pluralismus bei Wittmayer	172
1. Methodische und politische Grundlagen	172
2. Die Demokratielehre	173
3. Politische Parteien	176
4. Verbände	177
5. Fazit	177
III. Die Parteienlehre von Triepel	178
IV. Die Parteienlehre von Koellreuter	180
1. Politische und methodische Grundlagen	180
2. Die Parteienlehre	182
D. Die Lehre von den politischen Parteien und Verbänden in der seinsbezogenen Begriffsbildung der Staats- und Staatsrechtslehre	184
I. Die methodische Ausgangslage	184
II. Die Staatsauffassung	186
1. Schmitt	187
2. Smend	188
3. Heller	189
III. Das Demokratieverständnis	190
1. Schmitt	190
2. Smend	193

3. Heller	194
IV. Die Parteienlehre	197
1. Der Parteienstaat als eine Form der Repräsentation	198
2. Die Lehre des pluralistischen Parteienstaates bei Schmitt	200
3. Der massendemokratische Parteienstaat bei Leibholz	204
V. Die Verbändelehre	208
VI. Fazit	211
 Epilog	 213
 Literaturverzeichnis	 215